

PRESSEINFORMATION

19. März 2008

UN-Forderung nach sanitärer Grundversorgung in NRW mehr als erfüllt

Wasserwirtschaftsverbände in NRW unterstützen UN-Forderung zum Tag des Wassers

Bergheim – „Die Forderung der Vereinten Nationen (UN) nach einer *sanitären Grundversorgung* für alle ist für die Bürger in NRW bereits seit Jahrzehnten Wirklichkeit,“ erklärt Dr. Jochen Stemplewski, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände in NRW (**agw**) und Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft und Lippeverband anlässlich des Tags des Wassers der UN am 22. März. „Jedoch haben wir über die Grundforderung der UN hinaus bereits heute einen Standard bei der Abwasserentsorgung in NRW erreicht, den wir ohne Übertreibung als Weltspitze bezeichnen können und dies bei vernünftigen Gebühren“, ergänzt der **agw**-Vorsitzende.

Der aktuelle Bericht der EU-Kommission über den Stand der Umsetzung der Richtlinie kommunales Abwasser vom März 2007 bestätigt eindrucksvoll die herausragende Qualität der Abwasserbeseitigung in Dänemark, Österreich und Deutschland. „Bemerkenswert an den Ergebnissen der EU-Kommission ist,“ so Stemplewski, „dass *öffentlich-rechtliche Strukturen* im Abwassersektor in diesem Bericht unverkennbar als ein Synonym für Qualität stehen.“ Die in der **agw** vertretenen Wasserverbände sind öffentlich-rechtliche Non-Profit-Organisationen, die die umfangreichen wasserwirtschaftlichen Aufgaben ganzheitlich im Interesse der Allgemeinheit lösen. Dieser Non-Profit-Gedanke entspricht dem Wunsch der Bürger. So haben sich 76% der befragten Bürger in einer aktuellen Umfrage im Ruhreinzugsgebiet gegen eine privatisierte Wasserwirtschaft und für öffentliche Strukturen ausgesprochen.

Die Verbände in NRW haben in der Vergangenheit mit der Verwirklichung der hohen Standards in der Sanitärversorgung ihre Kompetenz bei der Lösung von Zukunftsaufgaben eindrucksvoll bewiesen. Der Klimawandel stellt nun die Wasserwirtschaft weitweit vor neue Herausforderungen. Die Verbände in NRW entwickeln bereits heute die hierfür notwendigen Konzepte. „Mit den Wasserwirtschaftsverbänden verfügt NRW über wirkungsvolle Institutionen, die die Kompetenz besitzen, diesen Herausforderungen im Interesse der Bürger langfristig zu lösen“, erklärte Stemplewski.

Hintergrund

Die Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände NRW (AGW) ist ein Zusammenschluss aus Aggerverband, Bergisch-Rheinischem-Wasserverband, Emschergenossenschaft, Erftverband, LINEG, Lippeverband, Niersverband, Ruhrverband, Wasserverband Eifel-Rur und Wupperverband.

Ziel des Zusammenschlusses ist es, wasserpolitische Themen bürgernah zu kommunizieren und der breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der Wasserwirtschaft deutlich zu machen. So sind die Wasserwirtschaftsverbände in weiten Teilen von Nordrhein-Westfalen für die Reinigung von Abwasser und die Bewirtschaftung von Grund- und oberirdischen Gewässern zuständig. Sie sind gemeinwohlorientiert und arbeiten ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Die Verbände der AGW decken etwa **zwei Drittel** der Fläche des Landes NRW ab und betreiben **über 323 Kläranlagen** mit über **17,7 Mio. Einwohnerwerten**. Neben diese betreiben sie noch **29 Talsperren** und sind für die Betreuung von rund **17.500 km Fließgewässer** verantwortlich.

Dr. Ulrich Oehmichen

Paffendorfer Weg 42
50126 Bergheim

Telefon 02271 88-1339

Telefax 02271 88-1365

www.agw-nw.de

info@agw-nw.de